GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Nr. 26 - 25.Februar 99 - fast kostenlos*

Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr anrufen unter: 0341 - 940 540 7.

Wenn Ihr uns Informationen zukommen lassen wollt: Anrufbeantworter + Fax: **0341 - 940 540 8. Unter dieser Nummer könnt Ihr Euch auch das GAMMA per Faxabruf holen.**

Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer. Oder Ihr schickt die Infos per Post an: **IT, PF 101417, 04014 Leipzig.** Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw.,die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.

* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt.

Das **antifa infotelefon leipzig** und GAMMA sind ab jetzt auch im Internet zu finden! Just surf on in: http://www.free.de/infotelefon.

Was gewesen ist...

Bundesweit

Mord in Guben

In der Nacht zum **13.2.** hatten Neonazis in Guben einen algerischen Flüchtling in Guben in den Tod gehetzt. Nach einem Zwischenfall in der Disco „Danceland" hätten die beteiligten Täter per Handy zum „Neger-Suchen" aufgerufen.

Obwohl die Polizei die rechten Gruppierungen in Guben von früheren Gewalttaten her kennt und als gefährlich einschätzt, geht sie diesmal nicht vo einem rechtsextremen Hintergrund aus. Die Anklage lautet fahrlässige Tötung, Nötigung, und Landfriedensbruch. Sieben von den etwa 15 Verfolgern wurden mittlerweile von der Polizei gefaßt. Von diesen sind drei jedoch wieder auf freiem Fuß, weil sie aufgrund umfangreicher Geständnisse zur Auflärung beigetragen hätten oder kein dringender Tatverdacht erwiesen sei.

Demgegenüber verhielten sich die Beamten zu einem der Opfer, der die Hetzjagd glücklicherweise überlebte, ganz anders. Nach eigenen Angaben ist er von der Polizei stundenlang festgehalten worden, vier Stunden lang waren ihm seine Hände auf den Rücken gefesselt worden. Gegen ihn wird zynischerweise wegen Körperverletzung ermittelt. Obwohl das Opfer die Polizei aus einer Gaststätte um Hilfe gerufen hatte, hatte diese zum Zeitpunkt der vorläufigen Festnahme angeblich nichts von der Hetzjagd und dem Tod des Asylbewerrbers gewußt. Und es gibt noch weitere offene Fragen:

Kam für den in den Tod getriebenen Algerier wirklich jede Hilfe zu spät? Nach Informationen der **taz** ging am Samstag früh um 4:58 ein Notruf beim Polizeipräsidenten in Cottbus ein. Die Beamten informierten eine Minute später den Rettungswagen. Sie sollen aber keinen Notarzt angefordert haben. Eine Sprecherin des Landkreises sagte, die Polizisten hätten entgegem dem üblichen Verfahren „leider nicht die Leitstelle der Feuerwehr informiert".

Unklar blieb auch, warum das Polizeipräsidium in Cottbus nicht sofort die Sondereinheit **„Mobile Einsatzgruppe gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit"** (MEGA) benachrichtigt hatte. Acht Beamte der MEGA fuhren zum Zeitpunkt der Tat im 40 Kilometer von Guben entfernten Cottbus Streife. Nach Angaben des LKA wurden diese weder von der Gubener noch von der Cottbuser Polizei darüber informiert, daß die Nazis in Guben randalierten. (taz 16.2.u.a.)

Brandanschlag in Pätz

In Pätz (Landkr. Dahme-Spreewald) gab es einen Brandanschlag auf ein Heim für sozial Schwache. Dabei kamen drei Menschen ums Leben, zwei wurden tot aus den Trümmern geborgen, eine 65jährige Frau erlag am **14.2.** ihren Verletzungen. Fünf Heimbewohner liegen noch im Krankenhaus. Vier Tatverdächtige wurden mittlerweile festgenommen.

Festnahmen bei Protest gegen Naziaufmarsch

(Vorab ersteinmal nur Infos aus der Presse zu **Saarbrücken**:) Rund 400 Faschos nahmen am **20.2.** an einem Aufmarsch gegen die zur Zeit in Saarbrücken zu sehende Wehrmachtsverbrechens-Ausstellung teil. Sie wurden von Antifas mit Steinen u.a. beworfen. Fünf Nazis wurden wegen Mitführens von „gefährlichen Gegenständen" festgenommen.

Die meisten der insgesamt 107 Festnahmen an diesem Tag gab es jedoch am Startplatz der Gegendemonstration. Bei der Auflösung einer angeblich nicht genehmigten Kundgebung kam es zu „Rangeleien" zwischen Polizei und TeilnehmerInnen. (FR 22.2.)

Kurdischer Trauermarsch

Am Trauermarsch für die drei von Sicherheitskräften erschossenen Kurden nahmen in Berlin am **24.2.** ca. 8000 Menschen teil. Die Demonstration mit den drei Särgen an der Spitze verlief ohne Zwischenfälle, was bei

der Einstellung der Berliner Polizei schon verwundert.

Deutsche Nazis in & nicht in Ungarn

Am **15.2.** wurden 26 überwiegend deutsche Nazis aus Ungarn ausgewiesen, weil sie in dem einschlägig bekannten „**Viking**"-Klub randaliert und Polizisten angegriffen hatten. Bei dem Versuch durch die Polizei, die Skinheadveranstaltung in **Budapest** aufzulösen, war es zu einer massiven Schlägerei mit der Staatsmacht gekommen.
Die deutsche Polizei verhinderte unterdessen in der Nacht zum 13.2. in Berlin die Fahrt zweier Busse voller Naziskins in die ungarische Hauptstadt. Die rund hundert Nazis aus verschiedenen Bundesländern, unter ihnen viele **Blood&Honour**-Skins, wollten dort an einem „Gedenkmarsch zur Ehrung der Waffen-SS" teilnehmen. Sechs Personen wurden festgenommen.
Das Nazigedenken auf der Burg des Stadtteils Buda fand nun schon das dritte Jahr am 13.2. statt.(taz 16.2.)

Nationalistischer Miniaufmarsch in Berlin...

Am **15.2.** trafen sich ca. 40 Personen zu einer sogenannten „Montagsdemonstration Unser Land-Deutsche Revolution 2.Teil", auf der sich **Horst Mahler** und andere nationalerwachte Ex-Aktivisten des ehemaligen Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS) um eine intellektuelle Fassade des Fremdenhasses bemühten. Gegenaktionen gab es diesmal noch kaum. (jW 16.2.)

...in Hamburg ausgefallen

Dasselbe wollte Mahler dann am folgenden Montag, dem **22.2.**, in Hamburg durchziehen. Da sich am angekündigten Kundgebungsort jedoch schon ca. 60 Antifas auf seine Ankunft freuten, unterließ er es dann, überhaupt dort aufzutauchen. Auch von seinen Getreuen ward keiner gesehen.

Rechtes Infoblatt in Kassel

Nach Aussagen der **Jusos** kursiert an der Gesamthochschule Kassel ein rechtsradikales Infoblatt namens „**Nestor**". In ihm wird gegen Schwulenreferate, Ausländer und doppelte Staatsbürgerschaft gehetzt. (FR 13.2.)

Fragwürdiger Fragebogen

In Hamburg wird von der Zentralen Beschwerdestelle der Polizei ein recht brisanter Fragebogen zur Beschwerdeaufnahme genutzt, wie jetzt bekannt wurde. In diesem werden bei Beschwerden gegen die Polizei beispielsweise der soziale Status, die Zugehörigkeit zu einer ethnischen, sozialen oder sexuellen Minderheit oder die äußerliche Erscheinung der sich Beschwerenden festgehalten. Dies geschieht ohne deren Wissen und ausschließlich aufgrund der Einschätzung des aufnehmenden Beamten.

Haft für Nazis

Das **Münchner** Amtsgericht hat den Ex-REP-Aktivisten **Andreas Thoben** zu einem Jahr Haft wegen antisemitischer Hetze verurteilt.
In einem anderen Verfahren ist ein 24jähriger Nazi zu drei Jahren und neuen Monaten Haft verurteilt worden. Er hatte zusammen mit 40 anderen Nazis im Juli 1996 eine Jugendgruppe auf einem Campingplatz im mecklenburg-vorpommerischen Leisten überfallen.

Regional

„Café Germania" in Dresden

Am **18.2.** wurde in der Dresdner Waldschlößchenstraße 16 ein „Café Germania" eröffnet. Betreiber ist **Helmar Braun**, wohnhaft in Dresden und mit Nazikader-Vergangenheit bei der „**Nationalen Offensive**"(NO), der „**Sächsischen Nationalen Liste**" und dem „**Verband der Sächsischen Werwölfe**".
Erst im Dezember mußte das Berliner Projekt „Café Germania" nach intensivem antifaschistischen Widerstand schließen. Es ist anzunehmen, daß die Eröffnung eines solchen Cafés in Dresden Bestandteil bundesweiter Absprachen und langfristiger Planungen des sogenannten „Nationalen Netzwerks" ist. Durch dieses sollte, ausgehend vom mittlerweile gescheiterten Berliner Café, ein bundesweites Netzwerk von Nazi-Kneipen u.ä. Einrichtungen geschaffen werden.
Am Abend des **17.2.** wurde das Dresdner Café zum erstenmal entglast und mit Parolen versehen; dessenungeachtet feierten am 18. ca. 150 Nazis bei Freibier reibungslos die Eröffnung ihrer neuen Kneipe.

Prozeß gegen Nazis in Plauen

Vier von fünf angeklagten Nazis sind jetzt zu bis zweieinhalb Jahren Haft wegen des Überfalls auf das alternative Zentrum „Schuldenberg" verurteilt worden. Bei dem Überfall am 10.5.98 war es zu Auseinandersetzungen gekommen, bei denen schließlich 30 Polizisten im Einsatz gewesen waren.(FP Aue-Szb.10.2.)

(Skandal-)Prozeß in Weimar

Am **12.2.** wurde ein Aachener Antifaschist in Weimar zu 4.500 DM Geldstrafe wegen „beschimpfenden Unfugs an Gräbern" verurteilt. Er hatte im Rahmen einer Protestaktion des **Bundes der Antifaschisten** (BdA) gegen das Denkmal für die Opfer des sogenannten Lagers II in **Buchenwald** an einer Verhüllung von 80% der Stelen mit Plastetüten teilgenommen. 80% der in der Nachkriegszeit im Lager II Internierten waren nachweislich Nazifunktionäre aus NSDAP, SS, Gestapo oder Werwolfgruppen. Das Denkmal ist Teil des Konzepts der Gedenkstättenleitung und des Hauptgeldgebers, des Bundes, die KZ-Gedenkstätten mit aller Macht auf den Totalitarismuskurs zu bringen.
Nur zum Vergleich: Ein Neonazi, der zusammen mit anderen einen Teil des Buchenwalddenkmals *angesägt* hatte, erhielt von einem Weimarer Gericht lediglich 80 Arbeitsstunden auferlegt.
Gegen das Urteil - wie auch gegen das Denkmal für das Lager II - wurde breiter, auch internationaler Protest laut.

DVU-Fraktion schrumpft

Es stimmt also doch: die kriegen's nicht gebacken. Nur zehn Monate nach dem Einzug der DVU in den sachsen-anhaltinischen Landtag sind bereits zwei Fraktionsmitglieder rausgeworfen worden, weitere zwei haben sie freiwillig verlassen. Für den 17.2. wurde gar der Austritt von weiteren vier Fraktionsmitgliedern aus der Partei angekündigt.(taz + BerZ 16.2.)

Gemeinsame rechte Liste in Thüringen

Für die Ende 1999 anliegende Landtagswahl in Thüringen planen **REP**s, **Bund freier Bürger** und „**Pro DM**" ein Wahlbündnis. Die Liste soll auf einem gemeinsamen Parteitag Ende Februar gewählt werden.(MDR 17.2.)

Die Reaktion des ProDM-Chefs **Bolko Hoffmann** auf diese Ankündigung war die sofortige Entlassung des Thüringer Landesvorsitzenden, **Gerhard Otto.**

Berggassenprozeß in Grimma

Vor vier Jahren überfielen rund 40 Nazis eine WG in der **Wurzner** Berggasse und hinterließen einige Verletzte und Sachschaden. Der Prozeß gegen die sieben Angeklagten (von ursprünglich 19 Festgenommenen), unter ihnen der Wurzner **NPD**-Kreischef **Marcus Müller,** wurde vom Grimmaer Amtsgericht jetzt aus Mangel an Beweisen eingestellt. Es kann sich nach der Zeit natürlich auch keiner mehr so richtig erinnern...

Unterschriftenliste für Förster?

Im für Forst zuständigen Referat des unionsgeführten **Thüringer** Agrarministeriums hat ein Mitarbeiter Unterschriftenlisten der CDU gegen die doppelte Staatsbürgerschaft ausgelegt. Deutscher Wald zuerst für Deutsche oder wie? (BerZ 16.2)

Leipzig

Antifa-Spaziergang verboten

Die Stadt Leipzig hat am 19.2. durch eine Ausweitung des generellen Versammlungsverbots einen antifaschistischen Spaziergang durch Grünau präventiv untersagt. Er sollte am **20.2.** stattfinden. Das Ordnungsamt berief sich zur Begründung auf eine „zu erwartende Gewaltbereitschaft", die es absurderweise aus der falschen Schreibweise des Wortes „Deeskalation" herleitete, zu der auf dem Mobilisierungsflyer aufgerufen worden war. Note 1,5 für Um-die-Ecke-denken, setzen!

Was sein wird...

Kalenda

27.2.: Naziaufmärsche in Angermünde und Magdeburg (s.u.), Antifademo in Wurzen.(GAMMA #25)
März: Antifaschistische Widerstandswochen in Karlsruhe (si. Infotelefon Garfield)
29.-30.5.: Antifa-Konferenz des BdA in Leipzig (#22)
3.-7.6.: Gegengipfel gegen EU-Gipfel + Camp gegen selbigen und Weltwirtschaftsgipfel (#24)
5.6.: Demo gegen den EU-Gipfel in Köln (#24)

Bundesweit

Demo gegen CSU-Kampagne

Am **6.3.** findet in **München** eine antifaschistische Demo mit Kundgebung gegen die derzeit laufende Kampagne der CDU/CSU statt.

Antifademo in Heidenheim

Am **10.5.** findet im Rahmen der Kampagne „Antifa-Offensive 99" eine Demo in Heidenheim gegen den Laden des Nazikaders **Jürgen Boer** statt. Boer ist Kader des nazistischen **„Freiheitlichen Volksblocks" (FVB),** die Nachfolgeorganisation der 1993 verbotenen **„Heimattreuen Vereinigung Deutschland"**. Der Laden, der sich „Paddys Military Shop" nennt, ist Anlaufstelle für Jungfaschos und Ausgangspunkt für Überfälle auf Andersdenkende.

Aktion+Demo gegen Coburger Convent

Am **24.5.** findet in Coburg ein Aktionstag mit Demonstration gegen den **„Coburger Convent"** (CC), das alljährliche traditionelle Treffen von Korporierten, Landsmannschaften und Nazis, statt. Beginn der Demo ist der 24.5., **15 Uhr** am **Bahnhofsvorplatz**.

Linksradikale Anti-EU-Demo

Zum Auftakt des EU-Gipfels findet am **3.6.** in **Köln** eine linksradikale Anti-EU-Demo statt.

Regional

Wurzen-Demo am 27.2.

Das Landratsamt des Muldentalkreises hat nun, wie nicht anders zu erwarten, die antifaschistische Demonstration in Wurzen am 27.2. verboten. Als Begründungen mußten *wirklich interessante* „Fakten" herhalten, aber der Phantasie ostdeutscher Landratsämter bei Verboten von Antifademos sind ja bekanntlich keine Grenzen gesetzt. Da von seiten der Anmelderin, wie angekündigt, Widerspruch gegen den Bescheid eingelegt wurde, werden sich also die Verwaltungsgerichte mit dem Fall beschäftigen. Es wird von einer Aufhebung des Verbots ausgegangen, die Mobilisierung läuft also weiter. **-->Bahnhof Wurzen, 14:00, Hbf Leipzig, 12:00.**
Das Bemerkenswerte am Fall Wurzen '99 ist die Tatsache, daß der Löwenanteil der Anti-Antifa-Mobilisierung gegen die Wurzendemo der PDS Muldentalkreis sowie dem sächsischen Landesvorstand selbiger Partei zuzuschreiben ist. Das betrifft im ersten Fall die einschlägig bekannte Noch-Kreisvorsitzende des Muldentalkreises, **Kerstin Köditz**, selbsternannte Hauptverantwortliche der „AG Antifa" in der PDS Sachsen, und im zweiten Fall den sächsischen PDS-Chef **Porsch**. Der Bundesvorstand der PDS dagegen unterstützt das antifaschistische Anliegen der Demo.

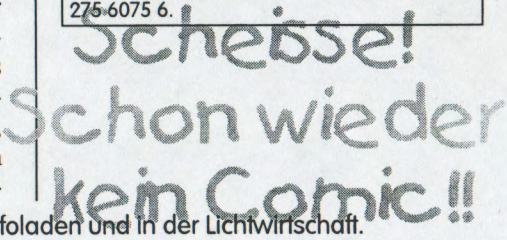
Naziaufmarsch in Magdeburg verboten

Der für den **27.2.** in Magdeburg angemeldete Faschoaufmarsch wurde aus Gründen des Polizeinotstandes verboten. Zu verdanken ist dies wohl auch den kurdischen Protesten. Wird wohl Zeit für die deutsche Antifa, der kurdischen Befreiungsbewegung für die hilfreiche Solidarität zu danken...
Die angemeldeten Antifa-Gegenaktionen bleiben zugelassen!

DVU in Ronneburg + Gegendemonstration

Die Deutsche Volksunion will sich am **27.2.** in der Gaststätte **„Am Schützenhaus"** in Ronneburg bei Gera treffen. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Parteitag zur diesjährigen Thüringer Landtagswahl.
Aus Protest soll es am gleichen Tag um **13 Uhr** zu einer Demonstration auf dem **Marktplatz** kommen.

Zum Schluß noch ein Hinweis auf das Infotelefon GARFIELD aus dem Rhein-Neckar-Raum, wo Ihr ebenfalls aktuelle Nachrichten - bundesweite wie regionale - hören könnt. Das Telefon wird zweimal wöchentlich aktualisiert, einige der hier abgedruckten Nachrichten stammen aus der Ansage vom 19.2. Die Nummer ist 06272-3559. Und auch das Antifa-Infotelefon Berlin gibt's wieder unter 030-275 6075 6.



GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen und in der Lichtwirtschaft.